

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

186 (8.7.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Das Tor zur Heimat

Ganz langsam fährt ein behelfsmäßiger Lazarettzug an der Verladeampe vor. Die Verwundeten, die müde von der langen Fahrt, aus den Fenstern schauen, blicken geradeaus in die schmalen, hübschen Gesichter der Kameraden vom DRK, hinein, die sie hier erwarten. Der „Rampenanwalt“ sorgt, daß alles schnell geht, denn die Männer kommen direkt von der Front und sehen sich nach Ruhe! Die Schwestern werden in die Lazarette der Stadt gefahren, die Leichtverwundeten nimmt bis morgen die Krankensammelstelle auf.

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Tag der studentischen Leibeserziehung der Reichsuniversität Straßburg

Zum dritten Male seit der Wiedereröffnung der Reichsuniversität Straßburg kam gestern der »Tag der studentischen Leibeserziehung« im Tivolistadion zur Durchführung, der wieder den Beweis dafür ablegte, daß die deutsche Studentenschaft trotz des Krieges den einmal beschrittenen Weg weitergeht, der die gesamte studentische Erziehung unter die Devise: ein gesunder Geist in einem gesunden Körper gestellt hat.

Obwohl ein Großteil der Studenten kaum Möglichkeiten zu einem wirklichen intensiven Training hat, und zahlreiche von ihnen im Fronteinsatz standen, wurden recht ansprechende Leistungen in den leichtathletischen Wettbewerben geleistet. Zur Durchführung kam ein Mehrkampf der Wehrmachtstudentenkompanien und der Zivilstudenten, indem der erste bis fünfte Platz gewertet wurde, sowie ein Fünfkampf der Männer und ein Dreikampf der Frauen. Vorführungen der Sportstudentinnen und ein Tischspringen der Schülerkompanie der Kriegsmarine, das besonders schöne Leistungen zeigte, sowie ein Fußballspiel einer Studenten-

und einer Schülermannschaft bereicherten das Programm. Der Führer der Studentenschaft der Reichsuniversität, Behrens, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß den Studentinnen und Studenten am Tag der studentischen Leibeserziehung Gelegenheit geboten sei, ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, und daß das Ergebnis zeigen werde, daß die sportliche Erziehung auf breiter Basis gepflegt worden sei.

Im Anschluß daran wurde die Flagge gehißt, worauf der Rektor der Reichsuniversität Straßburg, Prof. Dr. Schmidt die Ehrengäste und die Teilnehmer im Namen des akademischen Lehrkörpers begrüßte. Der Rektor betonte, daß der Krieg gezeigt habe, daß nicht allein der gesunde Geist, sondern auch der gesunde Körper für die Behauptung im völkischen Kampf unbedingt notwendig ist. Das Bild, das die Teilnehmer an dem Tag der studentischen Leibeserziehung böten, beweise, daß sie nicht allein die Luft des Hörsaals gestählt und gebraunt habe, sondern daß sie vielmehr auch bemüht gewesen seien, für ihre

im Mehrkampf mit einem bisherigen Stand von 76 Punkten den ersten Platz vor Heer mit 57 und Luftwaffe mit 33 Punkten, die Zivilstudenten erreichten 9 Punkte. Im Fünfkampf der Männer hielt bisher Wifling (Luftwaffe) mit 676 und Stix (Luftwaffe) mit 670 Punkten. Eine besonders schöne Leistung erzielte Baumgarten (Marine) im Hochsprung mit 1,65. Im Fußballkampf, den die Wehrmachtmannschaft 3:0 für sich entscheiden konnte, schoß der Leiter des Sportamtes Fähnrichfeldwebel Herdt alle drei Treffer.

Schießwehrkämpfe verbinden SA. und Wehrmacht

Sieben Wehrmachtsmannschaften starten am Sonntag auf der Sporeninsel

Schon die Wehrkämpfe der Straßburger SA. im Mai unterstrichen die starke Verbundenheit zwischen der SA. als der Trägerin der völkischen Erziehung des deutschen Volkes, und der Wehrmacht. Die Schießwehrkämpfe, die am kommenden Sonntag auf der Sporeninsel 106 Mannschaften und über 300 Einzelschützen zum Kampf um die Siegespreise vereinigen werden, sind ein neues Zeichen dieser Verbundenheit.

Heeres gestanden haben, und die jetzt zeigen wollen, daß sie die alten Scharfschützen geblieben sind, die sie einst waren.

Im Theater Straßburg geht heute, um 19 Uhr, die Operette »Wiener Blute« von Johann Strauß, unter der musikalischen Leitung von Karl Hermann in Szene. Morgen, Freitag, 9. Juli, findet eine Wiederholung der Oper »Die Hochzeit des Figaro« statt. Musikalische Leitung: Hans Rosbaud, Inszenierung: Wolfgang Helmke.

Wäschereien sollen Wäsche bedeuft für die berufstätigen Hausfrauen besondere Belastung. Mehr als früher werden sie daher ihre Wäsche gewerblichen Wäschereien übergeben wollen, die aber oft bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind. Der Reichsinnungsverband des Wäschereihandwerks hat daher den Innungen empfohlen, eine Liste derjenigen Betriebe zu führen, die noch notfalls vordringliche Aufträge annehmen können, damit die berufstätigen Frauen nicht mit ihrer Wäsche von Pontius zu Pilatus zu laufen brauchen. Außerdem sollen auf Anregung der Reichsfrauenführung die gewerblichen Wäschereien möglichst die Spätmittags- oder Abendstunden für die Annahme solcher Aufträge freihalten.

Rheinwasserstand vom 7. Juli. Konstanz 398 (399); Rheinfelden 251 (249); Breisach 219 (220); Kehl 290 (292); Straßburg 275 (277); Karlsruhe 426 (426); Mannheim 308 (308); Caub 189 (188).

Großer Erfolg der Schul-Altstoffsammlung

Eine elsässische Schule an der Spitze

Die Schul-Altstoffsammlung in den Schulen Badens und des Elsaß hat im 1. Jahresdrittel 1943 (Januar bis einschließlich April) bemerkenswerterweise zu einem außerordentlichen Erfolg geführt. Im Gaugebiet wurde seit Bestehen der Schul-Altstoffsammlung das bisher beste Sammelergebnis erreicht. Das Ergebnis des 4. Quartals 1942 (Oktober bis einschließlich Dezember) wurde um mehr als das Dreifache übertroffen.

Schule, Kehl (18 680). Heinrich Frech, Ziegelgasse, Straßburg (15 000). Gerhard Weber, Friedrich-Oberschule Pforzheim (13 800). Karin Goerig, Liselotte-Schule Mannheim (12 596). Franz Greis, Moll-Oberschule, Mannheim (12 229) und Karl Heinz Stork, Volksschule Sinheim/Elsenz (11 475).

Die hervorragenden Sammelergebnisse sind ein beides Zeugnis dafür, daß Erzieherchaft und Schuljugend den an sie ergangenen Ruf, ihren Anteil zur Gewinnung der für die Kriegswirtschaft wichtigen Rohstoffe beizutragen, verstanden haben. Ihr fruchtbarer Einsatz verdient alle Anerkennung.

Straßburger Mädels im Sommerlager

Kriegswichtiger Einsatz in froher Jugendgemeinschaft

Die Lager, die der BdM. im Laufe der nächsten Wochen zur Durchführung bringt, sind sehr vielgestaltig. Da sind an erster Stelle die Führerinnensommerlager zu nennen, die sich jeweils über ungefähr eine Woche erstrecken und der weltanschaulichen und arbeitsmäßigen Ausrichtung der jungen Führerinnen dienen. Das erste derartige Lager findet vom 12. bis 20. Juli in Gernsbach statt, das zweite vom 12. bis 19. Juli im Schloß Allweiler und das dritte vom 19. bis 25. Juli ebenfalls im Schloß Allweiler. Für das letzte Lager können sich noch M-Gruppen-, Schar- und Schaffhüterinnen melden. Die beiden ersten Lager dagegen sind voll belegt.

Ein sehr wichtiger Einsatz wird von den Mädels durch den Besuch des Osteinsatzlagers vom 12. Juli bis 13. August im Kreise Wollstein im Wartberg abgeleistet, an dem zwölf Mädels aus dem Bann Straßburg teilnehmen. Die Mädels werden vor allem in Siedlerhaushalten und Kindergärten, in

Einzelfällen auch als Schulhelferinnen tätig sein. Zum Schluß sind noch die Ernteeinsatzlager als kriegswichtige Hilfsaktion zu nennen, die in einer Reihe von Orten des Landkreises Straßburg durchgeführt werden, und zwar in zwei Gruppen, die erste vom 12. bis 21. Juli und die zweite vom 22. bis 31. Juli. Die Lagerorte werden nach Abgabe der Meldung mitgeteilt.

Zu betonen ist noch, daß die Lager alle in festen und auf ihre Eignung hin sorgfältig geprüften Häusern untergebracht sind, so daß die Gewähr für gesunde Schlaf- und Aufenthaltsräume gegeben ist. Die Mädels freuen sich auch alle auf die Tage gemeinschaftlichen Erlebens im Lager. Neben erster Arbeit wird es auch viel Frohsinn geben — so recht eine Zeit, in der sich nicht nur der Körper freimachen kann von Stadtlust und Eingeschlossenheit, sondern in freier und schöner Natur im Kreise froher Kameradinnen auch so manche seelische Spannung sich lockert. Hbg.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.33 bis morgen 5.08 Uhr.

Am 6. Juli entstand in der Regenbogenstraße durch fahrlässigen Umgang mit offenem Licht ein Kellerbrand. Das Feuer wurde durch die Feuerschutzpolizei gelöscht. Der Schaden ist gering. Gefeleter Wiener Künstler Ferry Kovary gibt am 11. Juli, um 19.30 Uhr, im Sängersaal ein Gastspiel. Mitwirkende: Maria Ternowa-Georgia Holl, die Wiener Vortragskünstlerinnen und der Schlagzeugvirtuose Karl Rietzke. Karten im Vorverkauf bei Musikhaus A. Vogelweith, Spielgasse 19 und Zigarrengeschäft Morgen, Küßstraße 11.

Morgen vollendet Herr Philipp Muck, im Stadteil Schiltgheim, Groheweg, sein 80. Lebensjahr.

Am kommenden Sonntag, um 10.30 Uhr, führt das Sportamt der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« im großen Haus des Theaters Straßburg eine Verbeirung unter dem Leitgedanken »Gesundheit-Frohsinn-Schaffenskraft, Spiel und Sport der schaffenden Frau, durch. Eintrittskarten sind beim Betriebssportamt und auf der Vorverkaufsstelle der KdF, Eugen-Würtz-Straße 6, erhältlich.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 8. Juli. Reichsprogramm: 11.30-11.40 Uhr: Wiener Unterhaltungsmusik, Leitung: Rudolf Nittus. 12.30-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 13.20 bis 13.55 Uhr: Eduard Künneke und Rudolf Kattiniger dirigieren eigene Werke. 19.17 Uhr: Aus Oper und Konzert. 19.30-19.45 Uhr: Der Zeitpiegel. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 20.15-21 Uhr: Das Kammerorchester Ristenpart spielt Hase, Bach, Mozart. 21-22 Uhr: Operettenmelodien von Johann Strauß.

Die Fahrt zum weißen Aland

Eine Frieslandsage von Waldemar Augustiny

Wohin gelangen die Toten? Zum weißen Aland, sagt man in Friesland. Und wer bringt sie dorthin? Der Fischer Hugen. Wer das nicht weiß, höre zu. Am Neffersel gegenüber Beemerog wohnt der Fischer Jan Hugen. Er ernährt seine Familie als Fischer und Fährmann, genau so wie es sein Vater, sein Großvater und alle seine Vorfahren getan haben. Von Fischen und Fährmannspielen kann einer nicht großartig leben, sollte man meinen, in der Familie Jan Hugen aber ist das Geld nie alle geworden, und das kommt so. Um die Wintersonnenende jeden Jahres, solange man denken kann, tritt in die Stube Jan Hugen ein Mann, der nicht alt und nicht jung erscheint und alle Jahre unverändert geblieben ist. Er ist bekleidet mit einem Dreispitz, einem gelben Reismantel, Knieschonen aus schwarzem Sammet und Spangenschuhen und trägt in der einen Hand ein spanisches Rohr und in der anderen ein Taschentuch. Er stellt beim Eintreten immer dieselbe Frage: »Bin ich hier recht beim Fischer Hugen?« Der bejaht und lädt den Fremden zum Essen ein, aber der Fremde dankt höflich und fragt, ob er den Fischer allein sprechen könne. Darauf gehen die beiden Männer beiseite, und der Fremde fragt weiter: »Wollt ihr eine Ladung toter Seelen vom letzten Jahr nach dem weißen Aland fahren?« Der Fischer antwortet: »Je nach dem, wie es sich lohnt.«

Der Fremde: »Es sind an dreitausend Seelen. Bei Vollmond seid ihr Schlag zwölf am Deich unter Segel. Ihr ladet die Alde Fahrt unter Beemerog durch, die Alde Ede hinaus über See, Kurs auf Störkens zu. Am weißen Aland wird gelöscht, und ihr bekommt Kopf für Kopf einen Pfennig.« Der Fischer antwortet: »Myhner, das ist zu wenig. Auf hoher See kenne ich armer Fischer mich nicht recht aus. Die Fracht muß wenigstens einen Groschen die Seele kosten.« Der Fremde läßt nun mit sich handeln, und endlich sagt der Fischer: »Abgemacht, aber die Fracht muß im voraus bezahlt werden.« Der Fremde legt das Geld auf Heller und Pfennig auf den Tisch, und die Fischersfrau kommt herzu und streicht es ein. Bei Vollmond liegt Jan Hugen mit seinem Boot am verabredeten Platz. Die See ist glatt und schimmert vom Mond. Plötzlich trübt eine Wolke das Licht, und alsbald beginnt das Boot zu sinken. Wenn das Wasser eine Handbreit über dem Bordrand geht, weiß der Schiffer, daß seine Fahrgäste alle beisammen sind, und er stößt ab. Leise gleitet das Schiff dahin. Jan Hugen sieht nichts als weiße Nebel und hört nichts anderes als Geflüster und Gespöcher auf Deck, aber das Schiff läuft sicher seinen Weg und landet am weißen Aland. Da hört Jan Hugen die Stimme des fremden Herrn wieder, die verliert die Namen der toten Seelen. »Alles klar!« ruft er endlich, und nun segelt Jan Hugen wieder zu Frau und Kindern zurück.

So setzt er alle Jahre, wie sein Vater und seine Großväter es getan haben, die toten Seelen zum weißen Aland über, und wenn er selber sterben soll, hat sein Sohn, der auch Jan Hugen heißt, es soweit gebracht, daß er das Schiff führen kann.

Neue Bilder in der Brandgasse

Die Juli-Ausstellung der Kameradschaft der Künstler empfängt gleich im ersten Raum den Besucher mit Bildern, die ihn durch ihre Eigenart festhalten. Lauter Pflanzenaquarelle hängen nebeneinander von ungemein hohem und schmalen Format. Auf allen kehrt dieselbe Komposition wieder: aus dichtem Pflanzengrund steigen hohe Gräser, von feinsten Form- und Farbnuancen auf, die nicht vor klar konturierendem Hintergrund stehen, wie wir es bei solchen Arbeiten gewöhnt sind, sondern vor hellen Lichtönen und grauen Schatten, die die Formen manchmal auflösen scheinen. Dahinter steht offenbar eine gestalterische Absicht, die wir auch in den Radierungen des Künstlers wiederfinden — es ist W. R. Rehn. Dresden. Schon die Thematik dieser Blätter verriet viel: »Moloch Leben«, »Tanz und Flamme« oder »Menschenswille« heißen sie. Überall auf diesen Blättern und auch den Aquarellen ist eine Spannung und dramatische Kraft am Werke, deren Eindruck man sich nicht entziehen kann. Sie verbindet sich zudem mit einer meisterhaften Technik, die zuweilen an Rembrandt erinnern läßt. Prof. Stager (München) zeigt ebenfalls eine Reihe von Radierungen. Mit seinen Blättern »Käthen von Heilbronn«, »Rautendelein« oder »Bauernvesper« führt er uns in eine Märchenwelt, die von Ludwig Richter herkommt. Bewundernswert ist auch hier wieder die graphische Technik, die der Eigenart der Thematik angepaßt, volle plastische Formen schafft. Man muß sich

einmal die Mühe nehmen, die Blätter daraufhin genau zu betrachten. Die hellen, hinteren Räume gehören den Oelbildern der beiden Straßburger Maler. Sie brauchen das Licht, denn sie leben von der Farbe. Unter den Arbeiten R. Kävens fallen vor allem die Porträts »Bildnis Dr. S.« und »Bildnis von Herrn S.« auf. Die Technik des breiten Pinsels ist sehr sicher und treffend angewendet. Die Farbwerte sind sorgfältig ausgewogen, bleiben aber nicht im Konventionellen haften, so ist zum Beispiel der Gegensatz des hellen Inkarnates zum dunklen Hintergrund auf dem »Bildnis von Herrn S.« ein gutes Charakterisierungsmittel. Weiter sehen wir eine Reihe von Landschaften, die alle miteinander verwandt sind durch die bildparallele, lineare Komposition. Sie gewähren uns dadurch immer nur Einblick in einen begrenzten Landschaftsraum (»Bauernhof«). Einige dieser kleinen Bilder sind in der Farbe sehr heiter: »Blühender Obstgarten«, »Garten am Waldrand«, Gustav Hehn. Ich fühlt sich vor allem zum Stillen hingezogen. Er malt Blumen und Interieurs, auch die beiden Waldbilder leben mehr aus der stillenhaften Form. Obgleich er durchaus die graphische Gestalt der Dinge wahr ist, die Farbe an seinen Arbeiten doch das Wesentliche. In allen Bildern herrscht das Blau, trotz des großen Umkreises der Farben, es liegt immer wie ein Schleier über Blumen und Dingen — so besonders in der »Leseecke«. Es beunruhigt zuweilen, zumal der Pinsel die Akzente pastos aufsetzt und mit Glanzlichtern arbeitet. Die stille Welt der Dinge gerät dadurch in ein ungewohntes Leben Ingeborg Hakert

Eine neuentdeckte Oper von Bizet

Nachdem die sächsische Staatsoper soden mit der letzten Neueinstudierung dieser Spielzeit, der Erstaufführung von Wolf-Ferraris heiterer Oper »Ladama bobas« herausgekommen ist, gab Operndirektor Karl Elemendorf die Pläne für die kommende Spielzeit bekannt. Drei große repräsentative Zyklen lenken die Aufmerksamkeit auf sich: der Strauß-Zyklus aus Anlaß des 80. Geburtstages des Meisters mit sieben bis acht Opern, darunter das im November erstmals erscheinende »Capriccio«, die deutsch-römischen Musikstücke und — am Ende der Spielzeit — voraussichtlich die deutsch-spanische Musikstücke, die bisher in den Sinfoniekonzerten der Staatskapelle gibt es neben den Meistern der Klassik und Romantik viel Neues, darunter die Uraufführungen einer Sinfonie Cism-Moll von Heinz Roettger und eines Klavierkonzerts von Heinrich Sutermeister. Konservatorium in Charkow wieder eröffnet. Das Konservatorium in Charkow, das den Namen des bekannten ukrainischen Komponisten Lisenko führt, hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. In dem Konservatorium, das zur Zeit 180 Studenten besuchen, wird in der Vorklausur-Orchester- und historisch-theoretischen Fakultät Unterricht abgehalten. Unbekannte Lönsbriefe im Museum. Das Vaterländische Museum in Celle hat eine literarische Zuwendung erhalten. Gerhard Brinkmann aus Bremen übersandte dem Museum 18 Postkarten und zwei Briefe des Dichters Hermann Löns, die er in den Jahren 1905 bis 1914 an seinen Vater schrieb. Die Karten und Briefe sind ein getreues Spiegelbild des Wesens Hermann Löns.

Parteiliche Bekanntmachungen

Kreisorganisationsamt. — An dem heute abend, pünktlich um 8 Uhr, im Hotel »Terranus«, am Bahnhof, stattfindenden Dienstappell haben zu erscheinen: Politische Leiter des Kreisorganisationsamtes, Organisations- und Ausbildungsleiter des Stadtkreises, Ehrenbücherei sowie der Kreisjünglings- und -musikzug. Kreisorganisationsamt.

Kreisbildungsamt. — Die Folge 2/1943 der Frontausgabe des Schulunterrichts wird in diesen Tagen an die Stadt- und Landortgruppen vorant. Für sofortige Weiterendung dieser Frontausgaben an die in Betracht kommenden Wehrmachtsangehörigen ist zu sorgen.

Ortsgruppe Universität. — Morgen Freitag, um 8.15 Uhr, Dienstappell in der Gudsenschule für Politische Leiter, Walter und Warteliederbuch mitbringen.

BdM. - Veranstaltung. — An der Vorstellung am 15. Juli, »Die verkaufte Braut« nehmen ebenfalls die Schulen teil. Die Karten werden täglich (außer Samstag und Mittwoch, in der Zeit von 14-19.30 Uhr, im Einzelverkauf auf der Bandienstelle, Universitätsplatz 8, Zimmer 304, abgegeben.

NdF. - DEUTSCHES FRAUENWERK. — Unsere Nähstube bleibt wegen den Ferien vom 8. Juli bis 4. August geschlossen.

Familien-Anzeigen

Unsere kleine Ulrike, als 5. Kind, ist da. Medizinalrat Dr. Hans Steltinger u. Frau Hansl, geb. Ringel, Straßburg, 5. Juli 1943, Herderstraße 27, z. Z. Privatklinik Prof. Dr. Jakob. (16889)

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie J. u. L. Schantz. Beerdigung: Freitag, 9. Juli 43, nachm. 2 Uhr v. Trauerhause aus.

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, P. Alfred Rapp, Spitalbeamter a. D., am 6. Juli 1943, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sakramenten, im Alter von 62 J., zu sich in d. Ewigkeit abgerufen.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unser liebes Kind, Schwesterchen und Enkelin, Ruthild, am 7. Juli 1943, im Alter von 10 Mon., in die Schar seiner Engel aufgenommen hat.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Frau Kolmarer Straße 31.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Frau Anna Jaeger, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Gott der Allmächtige hat meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau Valentine Schantz, geb. Pelsy, nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden, in ihrem 67. Lebensjahre, zu sich gerufen.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Frau Kolmarer Straße 31.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Energetische Aufseherin als Führerin einer geschlossenen eingetragenen Arbeitergruppe...

Das Deutsche Rote Kreuz, Schwesterstadt Straßburg, nimmt ab sofort gebrauchte junge Mädchen auf...

Mädchen z. Eintritt als Pflegerin ges. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Zu verkaufen: Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfristig.

10 Bde. Handb. d. Ing. Wissenschaften, Jahrg. 1903 v. Franziska Linke.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Beerdig. meines Lieb. Gatten, uns. Valers, Großvaters, Bruders u. Onkels.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Frau Kolmarer Straße 31.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Für die Beweise aufricht. Teilnahme an dem Hinscheidens uns. Lieben Verstorbenen, Johann Rieber, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Geschäftsempfehlungen

Wabenplatten Mittelflagen 18, 20 u. 30 Blatt, zur Herstellung von Tischplatten und Türen...

Detektive: Aukuntel G. A. Riff. Von 1. bis 31. Juli geschlossen.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Einige Zentner alte Kartoffeln, ges. Anz. u. ge. Ang. u. 16.855.

Theater Straßburg

Donnerstag, 8. Juli, 19 Uhr: „Wiener Blut“. Ende 21.30 Uhr.

Freitag, 9. Juli, 19 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“. Ende 22 Uhr.

Sonntag, 11. Juli, 10.30 Uhr: KdF-Veranstaltung „Gesundheit - Frohsinn - Rosenkranz“.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: „Nachtlächler“. Jgdvbt. RHEINGOLD: Tagl. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

Kammer-Filmtheater

Schleifstadt, Großmetzgergasse 14. Betriebsübernahme!

Den geehrten Bewohnern von Schleifstadt und Umgegend zur Kenntnis, daß ich das KAMMER-FILMTHEATER...

Leuchtende Sterne im lachenden Wien - Gastspiel Ferry Kovary

Das Wahrzeichen: BÜRGERLICHE STEINHAGER

Zur Zeit ist Nivea-Zahnpulver monatlich nicht erhältlich.

NIVEA ZAHN PULVER

Mal midenten! Kleine Flaschen erfordern viel Material.

Unfälle vermeiden! Ein Nagel ist kein Nief.

TraumaPlast Carl Blank, Verbandpflasterfabrik Bonn/Rh.

Aus Selbstzähnen ein Halskettlein!

Schülke & Mayr A. G. Hamburg

Amliche Anzeigen

Haushaltssatzung der Stadt Straßburg über das Rechnungsjahr 1943.

Fischverteilung Heute, Donnerstag, 15. bis 20 Uhr...

Offene Stellen Tücht. Expedient sofort in Dauerstellg. gesucht.

Zu vermieten Möbl. Zim., II. Wass., Bismarckpl., Unterverb. zu verm. Zim., unter 16.785.

Zu vermieten Möbl. Zim., II. Wass., Bismarckpl., Unterverb. zu verm. Zim., unter 16.785.

Zu vermieten Möbl. Zim., II. Wass., Bismarckpl., Unterverb. zu verm. Zim., unter 16.785.

Tauschgesuche

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Tausche Plattenspieler gegen Contax II. oder III. Zuehrer unter 16.821.

Mietgesuche

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad in gut. Haus v. H. nicht zu weit v. Bf.